

Inhalt

Vorbemerkung zur ersten Auflage	9
Vorbemerkung zur zweiten Auflage	11
Vorbemerkung zur dritten Auflage	12
Vorbemerkung zur vierten Auflage	13
Abkürzungen	14
1. Was ist (Romanische) Sprachwissenschaft?	19
2. Sprache als Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung	23
2.1 Sprachliches Wissen	23
2.2 Sprache und Grammatik	26
2.3 Sprachliche Einheiten und die systematische Gliederung der Sprachwissenschaft	28
2.4 Strukturalistische Sprachwissenschaft	29
2.4.1 Zeichenmodelle	30
2.4.2 <i>Langue</i> und <i>parole</i>	33
2.4.3 Syntagmatik und Paradigmatik	35
2.4.4 Synchronie und Diachronie	36
2.5 Generative Sprachwissenschaft	36
2.5.1 Kompetenz und Performanz	36
2.5.2 Das Problem des Erstspracherwerbs (L1).	39
2.5.3 Spracherwerb und Universalgrammatik (UG): Das Prinzipien- und Parametermodell	41
3. Sprachen als Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung:	
Die Romania	54
3.1 Romanische Sprachen	54
3.2 Sprache und Dialekt	73
3.3 Sprachvariation und Sprachkontakt	77
3.3.1 Sprachvariation	77
3.3.2 Sprachkontakt	82
3.4 Zur Herausbildung der romanischen Sprachen	86

4. Die Lautseite der Sprache: Phonetik und Phonologie.	104
4.1 Artikulatorische Phonetik	107
4.1.1 Lautproduktion: Atmung, Phonation, Artikulation.	107
4.1.2 Die Klassifikation der Sprachlaute	108
4.2 Akustische Phonetik.	116
4.3 Auditive Phonetik.	119
4.4 Segmentale Phonologie	120
4.4.1 Phoneme	120
4.4.2 Phoneminventare	125
4.5 Suprasegmentale Phonologie.	130
4.5.1 Silbe und Silbenstruktur.	130
4.5.2 Akzent und Akzentsysteme	134
4.5.3 Intonation	135
4.5.4 Sprachrhythmus	141
4.6 Neuere Ansätze in der Phonologie.	145
4.6.1 Prozessphonologie.	145
4.6.2 Optimalitätstheorie.	147
4.6.3 <i>Enchaînement</i> und <i>liaison</i> im Französischen	148
5. Morphologie.	155
5.1 Was ist ein Wort?	155
5.2 Morphologische Verfahren.	157
5.2.1 Flexion	158
5.2.2 Wortbildung	166
5.3 Die ‚Bausteine‘ der Wörter und Wortformen	169
5.3.1 Grammatisches vs. lexikalisches Wort	169
5.3.2 Morph, Morphem, Allomorph	171
5.3.3 Unterschiedliche Morphemtypen	173
5.3.4 Stamm, Wurzel, Affix	176
5.3.5 Affixtypen	177
5.3.6 ‚Gelehrte‘ Wörter und Wortbausteine	182
6. Semantik.	186
6.1 Bedeutung und Referenz	186
6.2 Bedeutung und Welt: Das Beispiel der Farbadjektive.	188
6.3 Bedeutung und Bedeutungsrelationen	192
6.4 Methoden der Bedeutungsbestimmung	197
6.4.1 Komponenten- oder Merkmalanalyse.	197
6.4.2 Prototypensemantik	199

6.5 Satzbedeutung und Satztyp	201
6.6 Die Schnittstelle zur Pragmatik: Informationsstruktur und funktionale Satzperspektive	204
6.7 Die Schnittstelle zur Syntax: Verbvalenz und Argumentstruktur	207
7. Syntax	213
7.1 Phrasenbau und X-bar-Theorie	213
7.1.1 Wortarten und Satzfunktionen	213
7.1.2 Konstituenz	215
7.1.3 Phrasenstruktur und X-bar-Schema	217
7.1.4 Der Satz als IP und CP	225
7.1.5 Lexikalische und funktionale Kategorien	229
7.1.6 Die leeren Kategorien PRO und <i>pro</i>	230
7.1.7 Erweiterte Projektion und DP-Hypothese	232
7.2 Thetatheorie	237
7.2.1 Argumente, Subkategorisierungsrahmen, Thetaraster	237
7.2.2 Die Subjektposition Spec,XP	239
7.3 Kasustheorie	241
7.3.1 Kasuszuweisung	241
7.3.2 Struktureller und inhärenter Kasus	243
7.4 Bindungstheorie	246
7.4.1 Bindungsprinzipien	246
7.4.2 Strikte Binarität und VP-Schalen	249
7.5 Bewegungen in der Syntax	250
7.5.1 Passiv	250
7.5.2 Wh-Bewegung	253
7.5.3 Konstruktionen mit klitischen Objektpronomina	254
Lösungsvorschläge	259
Literatur	265
Register	286